

Aus der Mathematik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weniger auf kritisch=philosophisch=psychologische Schlüsse gegründeter Unterricht, der zuletzt jede Realität in Dunst und Nebel auflöst, sehr wünschenswerth, und zwar nicht bloß im Interesse einer gesunden, lebensfähigen Richtung in der religiösen Ausbildung der jungen Leute, sondern ganz besonders noch im Hinblick auf den spezifisch praktischen Zweck der Volksschule, welcher jede Spekulation fremd sein soll. — Die Leitung der Anstalt unter Herrn Direktor Rüegg, so wie auch dessen Unterricht — darüber herrscht nur eine Stimme — ist ausgezeichnet, und der Ernst, mit welchem er die Erziehung behandelt und behandeln wissen will, mag Manches, was sonst fehlt oder verdorben werden könnte — wir geben es gerne zu — wieder gut machen, und so hoffen und glauben wir, daß auch diese nach Charakter und Befähigung sehr tüchtige Promotion dem Bernerlande und seinen Schulen insbesondere zum Segen gereichen werde.

Aus der Mathematik.

Dritte Aufgabe. A erhält von B 10 Stück von gleicher Größe und 12 Ellen Tuch für 1280 Fr. Er verkauft das Stück zu 150 Fr. und gewinnt auf diese Weise 20 Prozent. Wie viele Ellen hielt jedes Stück?

Auflösung. Wenn A das Stück für 150 Fr. verkauft und 20 Prozente dabei gewinnt, so war der Einkaufspreis des Stückes kleiner im Verhältniß von 120 zu 100, was 125 Fr. ergibt. — Wenn das Stück auf 125 Fr. zu stehen kam, so kosteten sämtliche 10 Stücke 1250 Fr., folglich die 12 ungeraden Ellen 1280 Fr. weniger 1250 Fr. oder 30 Fr., und endlich eine Elle 2 Fr. 50 Rp. Mithin hielt das Stück, das für 125 Fr. eingekauft wurde, so viele Ellen, als Fr. 2. 50 in Fr. 250 enthalten sind, nämlich 50.

Anmerkung. Diese scheinbar schwierige Aufgabe auf S. 430 in Eggers Rechenbuch, 2. Auflage, um deren Lösung der Verfasser lezthin brieflich angegangen wurde, löst sich also, wie man sieht, durch einige einfache Schlüsse.

Mittheilungen.

Bern. Hrn. Pfarrer Boll und seiner Gattin wurde die verlangte Entlassung als Vorsteher und Vorsteherin des Lehrerinnen-